



MILCHVIEH: Ernst Brunner hat die Wirtschaftlichkeit der Stierenhaltung anhand eines Praxisbeispiels berechnet

«Die Freude am Stier ist das Wichtigste»

Die Haltung eines Zuchtstieres kann sich wirtschaftlich durchaus lohnen. Das zeigen Zahlen aus der Praxis. Ernst Brunner aus Bubikon ZH hat sie zusammengetragen. Er ist selber ein begeisterter Stierenhalter.

SUSANNE MEIER

Ernst Brunner ist Geschäftsführer der Stierenhaltervereinigung des Braunviehzuchtgebietes, die rund 310 Mitglieder zählt. Dass er selber ein begeisterter Stierenhalter ist, versteht sich fast von selbst. «Die Freude am Stier ist das Wichtigste», betont er denn auch. «Hat man die nicht, lässt man es besser bleiben – auch wenn sich die Hal-

tung des Stieres lohnen kann.»

Zahlen aus der Praxis

Um das zu belegen, hat Brunner im Auftrag der Stierenhaltervereinigung anhand eines realen Beispiels Aufwand und Ertrag ins Verhältnis gesetzt (Tabelle). Im Endeffekt bleiben für die Haltung und Fütterung des Munis knapp 10 Franken pro Tag. Auf seinem Betrieb sei die Wirtschaftlichkeit durchaus gegeben, sagt Brunner, genaue Zahlen habe er allerdings nie erhoben. «Die Munimast lohnt sich ja auch. Und wir können mit dem Stier Kühe decken, bevor er in den Schlachthof geht.»

Brunner bewirtschaftet mit seiner Familie in Bubikon ZH einen Bio-Grünlandbetrieb mit Milchproduktion. Er hat 18

Original-Braunvieh-Kühe und bewirtschaftet 22 ha Land, wovon ein erheblicher Teil Naturschutzgebiet ist.

Nur ein Kreuzungsstier

«Die Original-Braunvieh-Stiere bringen einen besseren Schlachterlös als die milchbetonten Braunvieh-Stiere», begründet Brunner die Rassenwahl, «zudem können wir die Kälber, die wir nicht zur Remontierung benötigen, mästen.» Nur sein erster Stier sei eine Kreuzung gewesen, erinnert er sich. «Ich liess die Kühe damals künstlich besamen, hatte aber grosse Probleme mit der Fruchtbarkeit. Da habe ich es mit dem Natursprung probiert, und ich blieb dabei. Heute setzen wir kaum noch KB ein.»

Nie einen alten Stier

Um die Unfallgefahr zu minimieren, hält Brunner wie viele andere Stierenhalter nie einen alten Stier: «Die Bösartigkeit kommt – wenn sie denn kommt – mit dem Alter. Natürlich spielt auch die Genetik eine Rolle. Wenn ein junger Stier charakterlich nicht einwandfrei ist, bleibt er nicht lang im Stall.» Wichtig sei zudem, dass der Stier viel Bewegung und genug Arbeit habe. Auch dürfe er nicht überfüttert werden, denn das führe dazu, dass er übermütig werde. «Auch wenn der Stier absolut ruhig ist, bin ich nie allein, wenn ich ihn aus dem Stall nehme oder anbinden muss. Dank diesen Vorsichtsmaßnahmen hatte ich noch nie einen Unfall.»



Ernst Brunner mit seinem aktuellen Zuchtstier Kosak. (Bild: zvg)

DAS FAZIT

Die Haltung eines Zuchtstieres kann sich lohnen. Wie weit der Betrag von 9.75 Franken pro Tag die effektiven Kosten deckt, muss jeder Betriebsleiter selber abschätzen. Erfahrungsgemäss werden die Kühe im Natursprung schneller wieder trächtig, was nicht unerheblich zu Buche schlägt. Die landwirtschaftliche Schule Strickhof beziffert die Kosten pro verpasste Brunst mit 400 Franken. Dies ist in der Berechnung noch nicht berücksichtigt. *sum*



WIRTSCHAFTLICHKEIT DER ZUCHTSTIERHALTUNG

Ausgangslage: Rasse Original Braunvieh, Jungstier mit GOZW, 35 Tiere zum Decken jährlich, Stier ist von Mutterkuh Schweiz anerkannt. Der Stier wird im Praxisbeispiel nur während einer Decksaison eingesetzt. Da der Stier von Mutterkuh Schweiz anerkannt ist, können die Tränker zum SwissPrimBeef-Preis verkauft werden

Einnahmen/Einsparungen	Betrag in Franken
Verkauf des Stieres im Alter von 22 Monaten auf dem Schlachtviehmarkt in Wattwil im Frühling 2017	3185
Belegung von 35 Tieren × 1,9 Besamungen zu 70 Franken (1,9 Besamungen gemäss Rassendurchschnitt BV Schweiz in der Periode vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017. Genetiktarif für Jungstier mit GOZW bei Swisgenetics 42 Franken, Übertragung 16 Franken, Besuch Besamer 12 Franken)	4655
Ausgaben	
Ankauf Stierkalb im Alter von drei Wochen	1000
Typisierung	99
LB durch Mutterkuh Schweiz	210
Überschuss	6531
Aufgeteilt in 670 Lebenstage. Es verbleiben zur Deckung der Kosten für die Haltung des Stieres (Stallplatz, Futter, Betreuung etc.)	9.75/Tag